

1. Ablauf des Gesprächs

Phasen	Inhalte	Didaktische Hinweise
<p><b>Phase 1</b> Einstimmung ins Thema: »Begegnung und Umgang mit Unbekanntem«</p>	<p>Das Bilderbuch <i>Etwas Schwarzes</i> (vor-)lesen und dabei zu eigenen Gedanken-gängen anregen</p>	<p>Diese Phase findet während der Rezeption des Buches und unter Bearbeitung der Arbeitsblätter (AB) von Seite 11 bis 17 der UM statt</p> <p>Als Einstieg ins Philosophische Klassengespräch (PKG) eignen sich die zentralen Themen des Bilderbuchs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EA/ PA/ GA: Auseinandersetzung mit den im Buch beleuchteten Aspekten zum Umgang mit Unbekanntem</li> <li>▪ PKG: Betrachtung und Reflexion der unterschiedlichen Verhaltensweisen gegenüber dem unbekanntem Schwarzen</li> </ul>
<p><b>Phase 2</b> Fragen zu ähnlichen Erfahrungen der SuS</p>	<p>Persönliche Bezüge zum Thema »Begegnung und Umgang mit dem Fremden« ermöglichen</p>	<p>Diese Phase wird während Rezeption des Bilderbuches vorbereitet (AB <i>Etwas Schwarzes, Was ist das denn?, Begegnung mit dem Unbekannten</i> und <i>Weg damit!</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PKG: Einstieg über Antworten der Schülerinnen und Schülern zu Lernaufgaben in den genannten AB</li> <li>▪ PKG: Mit Beispielen von eigenen Erfahrungen einen persönlichen Bezug zum Thema finden und seine Gedanken für sich selbst und für andere klarer machen</li> </ul>
<p><b>Phase 3</b> Klärung des im Buch zentralen Begriffs »Unbekanntes«</p>	<p>Inhalt und Umfang des Begriffs untersuchen Die verschiedenen Begriffs-verständnisse sichtbar machen Den Begriff von anderen Begriffen abgrenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitende EA/ PA/ GA: individuell über Zuordnung von ähnlichen und gegensätzlichen Begriffen das Begriffsverständnis schärfen (AB <i>Begegnung mit dem Unbekannten</i>)</li> <li>▪ PKG: individuelle Überlegungen aufgreifen, prüfen, diskutieren. Gemeinsam Inhalt, Umfang, Facetten, Komplexität des Begriffs »Unbekanntes« über ähnliche und entgegengesetzte Begriffe sowie über Assoziationen ergründen</li> </ul>
<p><b>Phase 4</b> Betrachtung Beurteilung Einschätzung</p>	<p>Bewusstes Betrachten und Beurteilen anregen; differenziertes Begründen einfordern, gestützt mit Beispielen und Gegenbeispielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PKG: SuS betrachten die Verhaltensweisen der Tiere und nehmen Wertungen und Einschätzungen vor = begründete Meinungsbildung</li> <li>▪ Hinweis: Wird nur subjektiv argumentiert, werden die SuS aufgefordert, differenziert und mit Beispielen/ Gegenbeispielen zu begründen = vom Vor-Urteil zur begründbaren Be-Urteilung</li> </ul>
<p><b>Phase 5</b> Abschluss des Gesprächs</p>	<p>Die gewonnenen Erkenntnisse zusammenfassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PKG: Rückkehr zur Grundfrage nach dem »Unbekanntem« und dem Umgang damit; Benennen der verschiedenen Ergebnisse</li> <li>▪ Die im PKG gewonnenen Erkenntnisse mittels der UM handlungs- und produktionsorientiert vertiefen: insbesondere passend dazu sind AB <i>Ein wichtiger Brief und Du darfst dir etwas wünschen</i> sowie der »Fragenwald« mit Tonfiguren</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p>	<p>Das Gespräch an sich besprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KG: Qualität des Gesprächs, Tiefe der sachlichen Auseinandersetzung und Qualität des philosophischen Denkens beurteilen; das Erreichte auf Metaebene reflektieren und würdigen</li> </ul>

AB = Arbeitsblatt / (P)KG = (Philosophisches) Klassengespräch / EA = Einzelarbeit / PA = Partnerarbeit / GA = Gruppenarbeit / UM = Unterrichtsmaterialien zu *Etwas Schwarzes*

## 2. Werkzeuge für schlaue Denkerinnen und Denker

Die Anwendung verschiedener »Werkzeuge« unterstützt die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema. Die mit den einzelnen Werkzeugen verbundenen Sprachhandlungen werden von LP im PKG immer wieder eingefordert.

Werkzeug und damit verbundene Sprachhandlung	Beispiele für Fragen und Denkanstöße
<b>Begriffsklärung durch Untersuchung</b>	»Was meinst du mit ... (diesem Wort / diesem Begriff / dieser Aussage)?«
<b>Beispiele und Gegenbeispiele</b> (in Anbindung an die Begriffsklärung)	»Gib ein Beispiel, das deine Meinung unterstützt.« »Hast du ein Gegenbeispiel?« »Was meinst du mit <i>unbekannt</i> ?« »Was kann einem alles unbekannt sein?« »Kann ich auch etwas als »unbekannt« erleben, das eigentlich zu mir gehört?«
<b>Hinterfragen</b>	»Stimmt das wirklich so?« »Stimmt es, dass Angst vor dem Unbekannten / Fremden manchmal berechtigt ist? Wie kann man das wissen?«
<b>Gründe und Begründungen</b>	»Wie kommst du darauf?« »Was spricht dafür, dass ...?« »Weshalb denkst du, ist das so?«
<b>Annahmen und Schlussfolgerungen</b> (für Kinder ab zirka 10 Jahren geeignet)	Annahmen und Schlussfolgerungen: müssen kritisch überprüft werden: »Wissen wir das oder können wir es nur annehmen?« »Wenn etwas so und so ist, dann ...« (Beispiel: »Wenn man nie Angst hätte vor dem Fremden, dann würde man sich in Gefahr bringen, etwa in der Begegnung mit einem giftigen Tier.«)

## 3. Hebammenfragen

Lehrperson ermutigt mit diesen Fragen im PKG die SuS zu eigenständigem und selbständigem Denken und leitet sie an, das Thema »Begegnung mit dem Unbekannten« sorgfältig und kritisch zu durchdenken, Meinungen zu hinterfragen, gute Gründe für Ansichten zu suchen sowie Gedanken verständlich zu formulieren. Die Fragen unterstützen die Formulierung von Ideen und Vorstellungen zum Thema. Für die Gesprächsbeiträge werden die oben genannten »Werkzeuge« eingesetzt bzw. eingefordert.

Phasen	Hebammenfragen
<b>Phase 1</b> Aufgreifen von Gedanken zum Bilderbuch <i>Etwas Schwarzes</i>	»Wie haben die Tiere sich gegenüber dem schwarzen Etwas verhalten?« »Was sind mögliche andere Verhaltensweisen?« »Was möchtet ihr den Tieren für Ratschläge geben?« »Was ist das schwarze Etwas für euch?«
<b>Phase 2</b> Fragen zu ähnlichen Erfahrungen der SuS	»Wo bist du Unbekanntem begegnet?« »Wie hast du dich dabei verhalten?« »Kann uns Unbekanntes vertraut werden, und wenn ja, wie?« »Was kann passieren, wenn etwas Unbekanntes auftaucht?« »Wie gut kennst du deine Eltern und Geschwister?« »Sind dir deine Freundinnen und Freunde völlig vertraut?« »Hast du bei einem dir bekannten Menschen schon mal etwas entdeckt, das dir fremd vorkam? Und bei dir selbst?« »Gibt es jemanden, der dich besser kennt als du selbst?«
<b>Phase 3</b> Klärung des Begriffs »Unbekanntes«	»Welche ähnlichen Begriffe für das <i>Unbekannte</i> habt ihr gefunden?« »Was ist das Gegenteil von <i>unbekannt</i> ?« »Ist <i>fremd</i> das Gleiche wie <i>unbekannt</i> ? Was sind die Unterschiede?« »Du lernst ein Kind oder ein Land oder ... kennen: Ist es dir <i>fremd</i> ?« »Was macht Fremdsein aus?« »Was kann einem alles unbekannt, fremd sein?« »Welche Arten von Fremdsein gibt es?«

<p><b>Phase 4</b> Betrachtung Beurteilung Einschätzung</p>	<p>»Was verbindest du mit dem Unbekannten?« (<i>etwas Gutes, Schlechtes, Interessantes, Gefährliches, Aufregendes ...</i>)                  »Was könnte daran gut oder nicht so gut sein, wenn jemand oder etwas <i>fremd, anders, unbekannt</i> ist?«                  »Wie soll man Unbekanntem begegnen?«                  »<i>Angst, Faszination, Neugier, Offenheit, Rückzug, Befremden, Unverständnis, Gleichgültigkeit ...</i> Was ist gut oder nicht so gut an diesen Haltungen gegenüber Unbekanntem?«                  »Was geschieht, wenn man das Unbekannte meidet?«                  »Was kann passieren, wenn man sich dem Unbekannten annähert?«                  »Ist es richtig oder falsch, vor dem Unbekannten Angst zu haben?«                  »Darf man Vorurteile gegenüber Fremdem haben?«                  »Ist das Verstehen von Fremdem möglich?«</p>
<p><b>Phase 5</b> Abschluss des Gesprächs (= Zusammenfassung der Erkenntnisse und Rückkehr zur Ausgangsfrage)</p>	<p>»Was haben wir herausgefunden zur Begegnung mit dem Unbekannten?«                  »Welche verschiedenen Umgangsweisen mit Unbekanntem haben wir beobachtet und besprochen?«                  »Welche Vorteile und Nachteile haben wir dabei erkannt?«</p>
<p><b>Evaluation</b></p>	<p>»Wie gut haben wir einander zugehört?«                  »Hast du gut zugehört? Wurde dir gut zugehört?«                  »Konntest du dich einbringen?«                  »Sind wir in die Tiefe gegangen?«                  »Haben wir genügend Gründe, Beispiele und Gegenbeispiele genannt?«                  »Sind dir die verwendeten Begriffe klar?«                  »Hast du Neues erfahren oder gedacht?«                  »War es interessant und hat es Freude gemacht?«</p>

## Zusammenstellung

Christine Beckert, PH Bern

## Literaturhinweis

Zoller Morf, Eva: Selber denken macht schlau.  
 Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen.  
 Anregungen für Schule und Elternhaus.  
 Zytglogge Verlag, 2015